

## Bericht aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 29.02.2024 hat der Gemeinderat der Gemeinde Heiligkreuzsteinach nachfolgende Beschlüsse gefasst:

### 1. Baugesuche, Bauanfragen

- 1.1 Dem vorgelegten Bauantrag zum Umbau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung, Garagen und Stellplätzen erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.
- 1.2 Dem Bauantrag zum Anbau und Erweiterung eines Wohnhauses stimmte der Gemeinderat zu.
- 1.3 Dem vorgelegten Bauantrag zur Errichtung von Gauben erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.
- 1.4 Zum Neubau eines Wohnhauses mit unterkellierter Doppelgarage erteilte der Gemeinderat ebenfalls sein Einvernehmen.

### 2. Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024

Der Gemeinderat stimmte der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Jahr 2024 zu.

#### § 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Im Ergebnishaushalt weist

der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	7.178.700 €
der Gesamtbetrag der der ordentlichen Aufwendungen von	7.438.000 €
das veranschlagte Gesamtergebnis	- 259.300 €

Im Finanzhaushalt mit folgenden Beträgen

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	6.711.300 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	6.661.200 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	50.100 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	796.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	1.892.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit von	- 1.096.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf	- 1.045.900 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	700.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	78.400 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit von	621.600 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands	
Saldo des Finanzhaushalts von	- 424.300 €

#### § 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

	700.000 €
--	-----------

#### § 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftigen Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen,

	600.000 €
--	-----------

#### § 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf

	700.000 €
--	-----------

#### § 5 Weitere Bestimmungen

(Für etwaige weitere Bestimmungen nach § 79 Abs. 2 Satz 2 GemO)

Die Ausführungen des GVV-Geschäftsführers, Herrn Werner Fischer, Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl sowie die Stellungnahmen der Fraktionen werden nachfolgend im Wortlaut dargestellt:

Der **Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbandes Schönau Werner Fischer** erläuterte anhand einiger Schaubilder den wesentlichen Inhalt des Haushaltsplanes 2024. Einige der Schaubilder werden nachfolgend abgedruckt und der wesentliche Inhalt seiner Ausführungen zusammengefasst.

Im Ergebnishaushalt muss leider mit einem Defizit in Höhe von 259.300 € geplant werden. Damit kommt zum Ausdruck, dass es 2024 nicht gelingt, die Abschreibungen vollständig zu erwirtschaften. Positiv ist allerdings zu vermerken, dass das Defizit durch die vorhandene Ergebnisrücklage, die aus Überschüssen in den Vorjahren gebildet werden konnte, ausgeglichen werden kann.

Die Einzahlungen die aus laufender Verwaltungstätigkeit erzielt werden, belaufen sich auf 6.711.300 €, das sind 413.900 € mehr als 2023 geplant waren. Die Auszahlungen belaufen sich auf 6.661.200 €, das sind 684.200 € mehr als 2023. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss (Cash Flow) in Höhe von leider nur noch 50.100 €. Im Jahr 2023 konnten wir hier noch mit 320.400 € planen und das Ergebnis 2023 ist sogar noch deutlich höher. Das bedeutet, dass wir 2024 mit dem Cash Flow noch nicht einmal unsere ordentliche Schuldentilgung in Höhe von 78.400 € vollständig bezahlen können.

Außerdem bleiben keine freien Mittel aus der laufenden Verwaltungstätigkeit übrig, die wir zur Finanzierung von Investitionen einsetzen können.

Die Gründe sind in den einzelnen Schaubildern aufgezeigt. Die Personalausgaben als größter Posten, erhöhen sich um 175.400 € bzw. 7,9 %. Zu erwähnen ist dabei, dass knapp 47 % der gesamten Personalausgaben auf die Kinderbetreuung entfällt, die vollständig durch die Gemeinde erfolgt. Weiter wirken sich in besonderem Maß die Finanzausgleichsumlage mit 883.700 € und damit 132.200 € mehr als im Vorjahr und die Kreisumlage mit 1.099.600 € und damit 266.500 € mehr aus. Bei beiden Umlagen liegt die verbesserte eigene Steuerkraft im Jahr 2022 zugrunde, bei der Kreisumlage kommt allerdings noch eine Erhöhung des Umlagesatzes um 3 Prozentpunkte hinzu, was alleine 146.600 € Mehrbelastung ausmacht.

Bei den Einnahmen wirken sich 95.000 € mehr Schlüsselzuweisungen positiv aus.

Außerdem können wir 2024 infolge einer deutlich gestiegenen Anzahl von zu betreuenden Kindern im Alter unter 3 Jahren 218.900 € mehr Zuweisungen vom Land für die Kinderbetreuung erwarten. Zum Stichtag 1.3.2023 wurden insgesamt 95 Kinder, davon 24 unter 3 Jahren betreut. Im Vorjahr waren es 82 Kinder und davon nur 8 unter 3 Jahren betreut.

Der Blick in die kommenden Jahre zeigt, dass auch 2025 ähnlich schwierig sein wird, wie 2024. Danach können wir aber wieder mit einer positiven Entwicklung planen. Natürlich steht das aber unter dem Vorbehalt einer besseren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als das gerade der Fall ist.

Die Investitionen belaufen sich auf insgesamt 1.892.000 €. Hinzu kommen 78.400 € Schuldentilgung. Der Schwerpunkt liegt mit insgesamt 825.000 € im Bereich der Wasserversorgung, das sind rd. 44 % des Investitionsvolumens.

Zur Finanzierung sind neben Zuschüssen und weiterer Einnahmen auch neue Darlehen in Höhe von 700.000 € und die Reduzierung der Liquidität in Höhe von 424.300 € vorgesehen.

Demnach würde sich bei planmäßigem Verlauf der Schuldenstand bis Ende 2024 auf 1.200.700 € bzw. 458 € je Einwohner erhöhen. Gleichzeitig verringert sich die Liquidität auf 1.651.500 €.

**Sowohl die Darlehensaufnahme als auch die Reduzierung der Liquidität bezeichnete Herr Fischer als absolut vertretbar, denn in den zurückliegenden Jahren konnte die Verschuldung spürbar abgebaut und die Liquidität aufgebaut werden, so dass jetzt Spielräume für die dringend notwendigen Investitionen vorhanden sind. Das gilt auch für die Finanzplanung bis zum Jahr 2027. Insgesamt betrachtet ist der Haushalt 2024 solide finanziert.**



## Haushaltsplan 2024 Gemeinde Heiligkreuzsteinach

### Gesamtergebnishaushalt

Summe ordentliche Erträge	7.178.700 €	(+ 422.500 €)
Summe ordentliche Aufwendungen	7.438.000 €	(+ 699.400 €)
<b>Veranschlagtes Ergebnis</b>	<b>- 259.300 €</b>	(Vj. 17.600 €)
In der Summe der ordentlichen Erträge enthaltene Auflösungen von Beiträgen u. Zuschüssen	462.400 €	(+ 8.600 €)
In der Summe der ordentlichen Aufwendungen enthaltene Abschreibungen	776.800 €	(+ 15.200 €)
Saldo	- 314.400 €	(Vj. -307.800 €)

### Gesamtfinanzhaushalt

Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.711.300 €	(+ 413.900 €)
Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.661.200 €	(+ 684.200 €)
<b>Zahlungsmittelüberschuss (Cash Flow)</b>	<b>50.100 €</b>	(Vj. 320.400 €)

### Wesentliche Ausgaben aus laufender Verwaltungstätigkeit



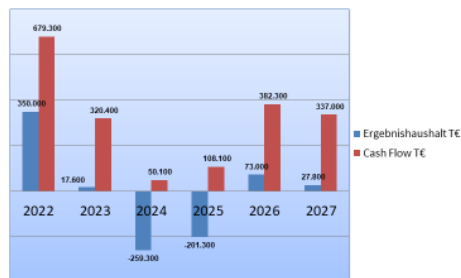
Ausgaben	Ansatz 2024 €	+ / - €
Personalausgaben	2.386.200	+ 175.400
davon Kindergärten	1.112.100	+ 58.100
Unterhaltung und Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude insgesamt	463.700	- 30.100
ÖPNV	123.000	- 67.400
Umlage Eichelbergverband	193.200	+ 8.000
Umlage Abwasserverband	301.900	+ 11.900
Umlage GVV Schönau	276.600	+ 19.400
Finanzausgleichsumlage	883.700	+ 132.200
Kreisumlage	1.099.600	+ 266.500
Aufwendungen für EDV	115.900	+ 30.100
Starkregenrisikokonzept	50.000	+ 50.000
Landessanierungsprogramm	40.000	0
Allg. Geschäftsausgaben, Porto, Telefon, Versicherungen usw.	97.300	+ 1.300
Sonstiges per Saldo	630.100	+ 86.900
<b>Summe</b>	<b>6.661.200</b>	<b>+ 684.200</b>

### Wesentliche Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit



Einnahmen	Ansatz 2024 €	+ / - €
Einkommensteueranteile	1.669.000	- 27.700
Schlüsselzuweisungen	2.140.000	+ 95.000
Familienleistungsausgleich	137.500	+ 3.900
Gewerbesteuer	300.000	+ 20.000
Zuweisung vom Land Kinderbetreuung	513.700	+218.900
Holzverkauf	86.800	- 11.900
Kindergartengebühren	186.000	+ 19.600
Zuschuss Starkregenrisikokonzept	35.000	+ 35.000
Wassergebühren	418.000	+ 8.000
Abwassergebühren	333.000	+ 29.000
Zuweisungen ÖPNV	88.100	+ 27.000
Sonstiges	404.200	- 2.900
<b>Summe</b>	<b>6.711.300</b>	<b>+ 413.900</b>

### Entwicklung Ergebnishaushalt und Zahlungsmittelüberschuss (Cash Flow)



### Investitionen 2024 und Schuldentilgung



	€
Verbindungsleitung Eiterbach BA. 1	110.000
Verbindungsleitung Eiterbach BA. 2	430.000
Neufassung Altwiesenquelle	230.000
Photovoltaikanlage Steinachtalhalle	152.000
Dachsanierung Grundschule, Sanierung Dach, Fenster und Fassade Sängenheim	200.000
Erneuerung Heizungs-u. Warmwasserverteilung Steinachtalhalle	81.000
Straßenerneuerung Kaltenbrunnenweg	110.000
Katastrophenschutz (Anschaffung von Sirenen)	100.000
Glasfaserausbau	300.000
Sonstiges	179.000
Tilgung von Darlehen	78.400
<b>Summe</b>	<b>1.970.400</b>

### Finanzierung der Investitionen und Schuldentilgung 2024



	€
Zuschüsse von Bund und Land davon Wasserversorgung	726.000 565.000
Veräußerung von Grundstücken	70.000
Zahlungsmittelüberschuss (Cash Flow)	50.100
Reduzierung Liquidität	424.300
Darlehen	700.000
<b>Summe</b>	<b>1.970.400</b>

### Wesentliche Investitionen 2025 – 2027



	€
Verbindungsleitung Eiterbach BA 3	375.000
Sanierung Dach, Fenster und Fassade Sängenheim	100.000
Erneuerung von Wasserleitungen	200.000
Sanierung von Straßen	450.000
Erwerb Feuerwehrfahrzeug	600.000
Dachsanierung Feuerwehrhaus Lampenhain	100.000
Mehrgenerationenplatz	200.000
Kanalsanierungen	250.000
Bürgerbus	50.000
Umrüstung Straßenbeleuchtung LED	100.000
<b>Summe</b>	<b>2.425.000</b>

## Entwicklung Liquidität



	€
Liquidität Ende 2023	2.075.800
Reduzierung 2024	- 424.300
<b>Stand Ende 2024</b>	<b>1.651.500</b>
Reduzierung 2025 – 2027	- 259.600
<b>Liquidität Ende 2027</b>	<b>1.391.900</b>

## Entwicklung Verschuldung



	€
Schuldenstand Ende 2023	579.100
Neuaufnahme 2024	700.000
Tilgung 2024	78.400
<b>Schuldenstand Ende 2024</b>	<b>1.200.700 (458 €/Ew.)</b>
Neuaufnahmen 2025 – 2027	850.000
Tilgungen 2025 – 2027	370.000
<b>Schulden Ende 2027</b>	<b>1.680.700 (641 €/Ew.)</b>

## Fazit



- Die Ergebnisplanung weist in den Jahren 2024 und 2025 ein Defizit aus, das aber durch Überschüsse in den Vorjahren, die in eine Ergebnisrücklage gestellt wurden, ausgeglichen werden kann.
- Der Zahlungsmittelüberschuss (Cash Flow) ist in den Jahren 2024 und 2025 sehr gering.
- Das Investitionsprogramm im Jahr 2024 sieht zahlreiche Maßnahmen vor, wobei der Schwerpunkt mit 825.000 € bei der Wasserversorgung liegt.
- Geringe Verschuldung und gute Liquidität verschaffen Spielräume für dringend notwendige Investitionen.
- Der Haushalt ist solide finanziert.
- Da die Gemeinde unverändert finanzschwach ist und nur über eine geringe eigene Steuerkraft verfügt, ist eine sparsame und zurückhaltende Ausgabenpolitik auch weiterhin unerlässlich.

## **Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl**

„Vielen Dank Ihnen Herr Fischer und Frau Mayer für die ausführliche Darstellung der Zahlen und die Präsentation der Schaubilder.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
verehrte Zuhörer,

heute liegt uns der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024 vor.

Dieser wurde vom Gemeindeverwaltungsverband Schönau und der Verwaltung erstellt.

Vielen Dank an Sie Herr Fischer, Frau Mayer und dem gesamten Team.

In der Klausursitzung am 14. Dezember 2023 wurde gemeinsam mit dem Gemeinderat der Haushaltsplan besprochen und beraten.

Herr Fischer hat bereits viele Zahlen sehr ausführlich dargestellt, sodass ich nur auf sehr wenige Eckwerte später eingehen möchte. Sehr ausführlich möchte ich jedoch unsere geplanten Investitionen beleuchten.

Doch zuvor gestatten Sie mir einige Worte zur allgemeinen Lage und der Situation in unserer Gemeinde.

Endlich konnten wir in 2023 wieder relativ normale Verhältnisse vorfinden. Das Leben und Arbeiten nach der Pandemie erfolgte in guten Bahnen. Das Gemeindeleben blühte auf und viele Feste und Veranstaltungen fanden statt.

Die Teilnahme an den vielen Aktivitäten zeigte auch wie froh die Bürgerschaft darüber war und wie gut das gesellige Miteinander allen tat.

Doch die Normalität hielt nicht allzu lange. Mit dem brutalen Terrorüberfall, dem Massaker und der Geiselnahme durch die Hamas am 7. Oktober erfolgte der großangelegte Überraschungsangriff aus dem Gaza-Streifen auf Israel.

Auch in der Ukraine tobt weiter der Krieg, mittlerweile sind seit dem Angriff durch Putin auf die Ukraine zwei Jahre vergangen, ein Ende ist nicht in Sicht!

Bedingt durch die Kriege hat sich die Zahl der Geflüchteten weiter erhöht und die Aufnahmekapazitäten in den Kommunen –auch im Rhein-Neckar-Kreis werden zusehends weniger. Und wäre das nicht genug müssen wir auch wieder „wehrhaft“ werden, d.h. unser Land muss mehr Geld investieren in eine gute Verteidigung.

Wichtig ist auch, dass wir gemeinsam EUROPA zusammenhalten.

Unsere Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich waren hier die Nachwirkungen aus massiven Kaufkraftverlusten im Zuge der Energiekrise, die den privaten Konsum geschwächt haben.

Hinzu kommt die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft, Fachkräftemangel, überbordende Bürokratie, Energiewandel, um die Klimaziele zu erreichen, Transformation, um Vorgänge zu digitalisieren und die große Unsicherheit in die Zukunftsfähigkeit unseres Staates und der Volkswirtschaft, führen zu vielen sozialen Verwerfungen.

Die sozialen Verwerfungen werden spürbar- manchmal auch in Heiligkreuzsteinach.

Die Coronapandemie hat mit uns etwas gemacht. Der Umgangston ist teilweise rauer geworden, das Anspruchsdenken groß - oft wird von Staat und Verwaltungen ein Rundum-Sorglos-Paket erwartet, was nicht zu stemmen ist.

Mitunter geht dabei der Respekt verloren und durch das anonyme Internet ist man vor Diffamierungen und Bedrohungen nicht gefeit.

Die Streitereien in der großen Bundespolitik, wo wir oftmals über und um uns selbst kreisen, obwohl der Rest der Welt gerade aus den Fugen gerät bringen die Menschen zur Verzweiflung. Verlässliche und dauerhafte Ansagen sowohl für die Bürgerschaft aber auch für unsere Wirtschaft fehlen.

Zum Glück ist der größte Teil unserer Bürgerschaft sehr besonnen, hilfsbereit und freundlich unterwegs, was mich optimistisch stimmt.

Dennoch betrachte ich diese Entwicklung mit großer Sorge und mache mir wirklich viele Gedanken um unseren Rechtsstaat, unsere Demokratie und unsere Menschenrechte. Die meisten von uns kennen nur Frieden und Freiheit, zum Glück. Wir dürfen diese hohen Werte nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

Wir müssen uns täglich und mit aller Kraft für diese Werte einsetzen.

Der Tod Nawalnys zeigt, wie Diktatoren mit Oppositionellen umgehen. Das ist für uns keine Option.

In diesem Jahr stehen drei wichtige Wahlen an, machen Sie bitte von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gehen Sie WÄHLEN.

Stehen Sie ein für eine lebendige Demokratie.

Was passiert bei uns vor Ort?

In Heiligkreuzsteinach sind nach unseren Kenntnissen unsere Handwerker und Gewerbetreibenden noch gut beschäftigt, auch hier werden weitere Fachkräfte gebraucht. Unser kommunaler Haushalt muss Kostensteigerungen von Energie, Tarif- und Preissteigerungen verkraften, bei Materialeinkäufen deutlich tiefer in die Tasche greifen. Hoffen wir, dass die Lage langfristig überschaubar und auskömmlich bleibt.

Aber auch in den Krisen sollten wir eine Chance für Neubeginn und Veränderung sehen. Nur weil Dinge immer so gemacht wurden heißt es nicht, dass es immer so bleiben muss. Mit vielen neuen innovativen Ideen und Vorschlägen müssen wir neue Herausforderungen angehen.

Neue Methoden (Transformation und Digitalisierung) verbinden mit Altbewährtem wie Hilfsbereitschaft, Unterstützung und gegenseitige Wertschätzung sind für unser Dorfleben enorm wichtig.

Doch was fällt auf: trotz aller Krisen, Ängste und Sorgen kommen wieder viele Kinder auf die Welt. Die Menschen sehnen sich nach Geborgenheit und Glück in der Familie. Das ist sehr schön. In unserem neuen kleinen Baugebiet hat sich etwas getan, es wird eifrig gebaut und schon bald können die jungen Familien einziehen.

Leerstände gibt es fast keine, was zum Verkauf steht, findet i.d.R. einen Käufer, auch wenn die Zinssituation alles andere als erfreulich für die Käufer und Bauherren ist.

Viel mehr Sorge bereitet mir die Personalversorgung in unserem Kindergarten mit ausreichend Fachpersonal, welches sehr schwer zu finden ist. Es ist wichtig, dass wir Personal finden, damit alle Gruppen wieder zu Ihrer alten Gruppenstärke zurückfinden können. Nur wenn wir verlässliche und ausreichend lange Betreuungszeiten im Kindergarten anbieten können, können Familien auch adäquate Jobangebote annehmen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Zudem stehen die Planungen für den ab 2026 startenden Ganztagesbetrieb in der Grundschule an, hier wird auch Personal benötigt.

Ein großes bürgerschaftliches Engagement beweisen täglich die Fahrerinnen und Fahrer unseres Bürgerbusses, der auch noch nach über 2 Jahren für die Bürger kostenlos fährt und dessen Fahrer unentgeltlich unterwegs sind.

Klimaschutz ist neben vielen weiteren Themen ein sehr wichtiges Thema der Zukunft. Angepeilt ist bis 2040 die klimaneutrale Kommune. Endlich konnte mit der Gewährung der Förderung die Klimaschutzmanagerin eingestellt werden, die die Kommunen in ihren Aufgaben unterstützt und die Bevölkerung sensibilisieren und ermuntern soll selbst Projekte umzusetzen.

Mit einem ganz neuen Thema müssen sich alle GVV-Kommunen seit Anfang letzten Jahres beschäftigen, Windkraftanlagen auf dem Lammerskopf.

Die ca. 600 Hektar große Fläche, fast ausschließlich Wald wurde durch FORST BW für Windkraftanlagen ins Spiel gebracht und mit der Ausschreibung erhoffte sich der Eigentümer die Planung und den Bau von bis zu 20 WKA's.



Das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen.

Die GVV-Gemeinden möchten auch weiterhin dieses mit vielen Schutzgütern (FFH-Gebiet, Wasserschutz, LSG etc.) geschützte Gebiet erhalten und frei von Windkraftanlagen halten. Derzeit befinden wir uns gerade in der Fortschreibung des Regionalplanes für das Teilgebiet Windenergie in der Offenlage, wir werden also für die GVV-Kommunen eine Stellungnahme mit Expertisen zu den Schutzgütern abgeben.

Unser geschätzter Geschäftsführer, Herr Fischer wird zum Sommer nach über 43 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. Das Thema Windkraft wird er dennoch darüber hinaus begleiten und gemeinsam mit uns versuchen für das Steinachtal eine verträgliche Lösung auszuhandeln.

Kurz zum Ergebnishaushalt: hier gelingt es nicht die Abschreibungen und den gesamten Ressourcenverbrauch zu erwirtschaften, wir schließen hier mit einem Defizit von 259.300 Euro. Das Defizit kann aber durch Rücklagen ausgeglichen werden, die in den Jahren 2018-2023 erwirtschaftet wurden.

Betrachtet man die Ein- und die Auszahlungen, also die zahlungswirksamen Vorgänge auslaufender Verwaltungstätigkeit so ergibt sich ein Zahlungsmittelüberschuss, sog. Cashflow von 50.100 Euro.

Dieser Betrag reicht nicht aus für die Regeltilgungsleistungen von 78.400 Euro, somit haben wir keine freie Liquidität für Investitionen.

Besonders in diesem Jahr ist die Erhöhung der Kreisumlage um 3 Prozentpunkte auf 27,5% zu nennen. Künftig zahlen wir 1.099.600 Euro.

Die Verschuldung je Einwohner für Ende 2023 betrug 217 Euro, nach Umsetzung aller Maßnahmen könnte diese Ende 2024 bei 458 Euro liegen.

Nun komme ich zu den geplanten zukunftsweisenden und infrastrukturell erforderlichen Investitionen für 2024.

Unsere geplanten Investitionen betragen ca.1,9 Mio Euro.

Finanziert werden sollen die Investitionen durch Zuschüsse, Veräußerungserlösen von Grundstücken, Aufnahme eines Darlehens, dem Cashflow und einem Liquiditätsabbau.

Nun kommen wir zum ambitionierten Maßnahmenkatalog:

- Breitbandausbau in den Ortsteilen und dem Hauptort wird weiter fortgesetzt und soll zum Jahresende abgeschlossen werden. Die Fa. Infratech aus Meppen hat mit dem Ausbau in Hilsenhain, Bärsbach, Lampenhain und Vorderheubach begonnen, ist dort auch teilweise fertig und wird nun den Hauptort nach Einteilung in Cluster segmentweise abarbeiten. In diesem Jahr sind 300.000 Euro vorgesehen. Bislang wurde von der Gemeinde 900.000 Euro an Eigenmitteln für den Ausbau des schnellen Internets an den Zweckverband überwiesen. Wichtig ist, dass die Bürger den Anschluss nach Fertigstellung auch aktiv schalten, damit für die Gemeinde die Refinanzierung gesichert ist.
- Viele Maßnahmen dienen der Sicherung unserer Trinkwasserversorgung wie z.B.
- Hochbehälters im Steinwald kann bald an das Netz gehen, es fehlen nur noch wenige Restarbeiten. Mit der deutlich höheren Speicherkapazität ist die Versorgung gesichert - besonders in den heißen Sommermonaten.
- Neufassung der Altwiesenquelle. Mit neuem Konzept und Planungskosten über 230.000 Euro sowie einer Förderzusage in Höhe von 140.000 Euro möchten wir in Kürze starten.
- Eine Verbindungsleitung 2. Bauabschnitt zur Sicherstellung der Wasserversorgung vom Hungerberg bis zum Hochbehälter Steinwald mit geschätzten Kosten in Höhe von 430.000 Euro. Hier wurde angefragt, zur Kostenreduzierung außerhalb des Straßenkörpers in die benachbarte Wiese mit offener Bauweise zu gehen. Bislang ist ein Zuschuss in Höhe von 345.000 Euro für die Maßnahme beantragt, der aber noch nicht bewilligt wurde.
- Straßensanierung im Kaltenbrunnenweg. Die Maßnahme wurde in 2022 begonnen und ist leider aufgrund eines Rechtsstreites bis heute nicht fertiggestellt. Im Haushalt sind hierfür

110.000 Euro vorgesehen. Der Zuschuss vom Gemeindeausgleichsstock beläuft sich auf 19.000 Euro.

- Der Kunstrasenplatz wurde erneuert und fertiggestellt, bis auf ganz wenige Restarbeiten in der Größe von ca. 10.000 Euro ist alles umgesetzt.
  - Katastrophenschutz, leider erhielt die Gemeinde keinen Zuschuss für die geplanten Sirenen. Uns ist es dennoch sehr wichtig, die Bevölkerung im Gefahrenfall zu informieren, daher müssen wir- ohne Zuschuss die Sirenen anschaffen. Im Haushalt sind hierfür 120.000 Euro eingestellt.
  - In der Steinachtalhalle soll die Heizungs- und Wärmeverteilung erneuert werden. Die Kostenermittlung ergab für die Umsetzung ca. 81.000 Euro. Finanziert wird es durch einen Zuschuss aus dem Konjunkturprogramm IVS sowie dem Gemeindeausgleichsstock.
  - Das Steinachtalhallengdach soll zur Deckung des eigenen Strombedarfs der Halle und der angrenzenden Gebäude eine große Photovoltaikanlage für ca. 152.000 Euro erhalten. Mit dieser Maßnahme möchten wir unabhängiger vom Stromanbieter werden und gleichzeitig auch zum Ausdruck bringen, wie ernst es uns mit dem Klimaschutz und dem Ausbau regenerativer Energien ist.
  - Sanierung des Daches des Sängersheims und einen Teil des Schuldaches sowie energetische Sanierung des Sängersheims mit Fassade und Fenstern. Im Haushalt bereitgestellt in 2024 200.000 und für 2025 100.000.
  - Die Feuerwehr benötigt zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft ein weiteres Fahrzeug, Dieses Mal ein HLF10. Wir rechnen mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 600.000 Euro. In diesem Jahr werden voraussichtlich nur die Planungskosten in Höhe von 20.000 Euro anfallen. Das Fahrzeug hat lange Lieferzeiten, es wird vermutlich Abschlagszahlungen geben bis voraussichtlich im Jahr 2026 mit einer Restzahlung von ca. 420.000 Euro gerechnet werden kann.
  - Einige kleinere weitere Investitionen wie z.B. der barrierefreie Zugang zum Rathaus mittels Lifter, die Ergänzung von Spielgeräten auf Spielplätzen und auf dem Kindergartengelände, die Straßenbeleuchtung, der Wasseranschluss für den Festplatz oder die Einzäunung der Schutz-zone der Linsengrundquelle in Eiterbach, der Schachtneubau in der Heubacher Straße, Naturparkmaßnahmen, die Anschaffung eines Notstromaggregats sowie die Planungsrate für den Mehrgenerationenplatz schlagen mit ca. 120.000 Euro zu buche.
- Aufgrund unseres stetigen Schuldenabbaus in den letzten Jahren ist die Kreditaufnahme vertretbar und der Haushalt solide finanziert.

Dennoch gilt weiterhin eine sparsame und zurückhaltende Ausgabenpolitik, da nach wie vor Unsicherheiten in den Prognosen über die weitere wirtschaftliche Entwicklung bestehen. Wir müssen nach wie vor Maßnahmen und Entscheidungen, die zu dauerhaften und zusätzlichen Ausgaben führen immer auf den Prüfstand stellen, ob sie vermieden werden können.

Gemeinderat, Jugendbeirat und die Bürgerschaft bringen sich mit viel Engagement und Ideen ein. Durch diesen Einsatz kann viel erreicht werden. Jeder und Jede wird gebraucht, Kreativität, Ausdauer und ein gutes Miteinander helfen, unsere Gemeinde weiter voranzubringen.

Die Krisen haben gezeigt, nur gemeinsam können wir das schaffen.

Nehmen wir also die Herausforderung an, setzen wir uns gemeinsam für unser schönes Heiligkreuzsteinach ein, stärken wir unsere Infrastruktur und sorgen wir weiter dafür, dass es sich lohnt hier zu leben und zu arbeiten.

Ich danke allen die zum Zahlenwerk beigetragen haben, besonders unserem Geschäftsführer Herrn Fischer,  
Herrn Sauer  
und Frau Mayer  
sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Gemeindeverwaltungsverband,

allen Mitarbeiterinnen im Rathaus,  
im Bauhof  
und im Kindergarten,  
in der Schule  
und Ihnen den Damen und Herren Gemeinderäte  
den Jugendbeiräten für die gute und sehr kooperative Zusammenarbeit und bitte um  
Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2024.  
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit“

### **Gemeinderat K.H. Ehrhard für die CDU-Fraktion**

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, liebe Frau Knopf,  
werter Herr Fischer, werte Frau Mayer vom Gemeindeverwaltungsverband,  
liebe GR-Kolleginnen und GR-Kollegen,  
verehrte Zuhörerinnen, verehrte Zuhörer,  
sehr geehrter Herr Sailer von der Presse!

Für die von Herrn Fischer und Frau Bürgermeisterin Pfahl soeben gemachten Ausführungen  
zum Haushalt 2024, die wie gewohnt ausführlich präsentiert und anschaulich und verständlich  
dargestellt wurden, sagen wir unseren herzlichen Dank.

Der heutige Haushalt steht unter einem ganz besonderen Stern.

Im letzten Amtsjahr seiner Tätigkeit hat der amtierende Gemeinderat viele Maßnahmen,  
insbesondere in der Wasserversorgung, angestoßen und damit die Weichen für die Zukunft  
gestellt. Zudem beschließen wir heute Maßnahmen, die der am 09.06.2024 neu zu wählende  
Gemeinderat umzusetzen hat.

Bei unserer Investitionstätigkeit liegt der Schwerpunkt auf der Trinkwasserversorgung. Im  
Übrigen: die Wasserversorgung wird uns, wie nachfolgend ausgeführt, auch in den folgenden  
Jahren vor große Herausforderungen stellen. Unsere künftigen Haushalte werden sicherlich  
hierdurch maßgeblich beeinflusst.

Die in der Dezember-GR-Sitzung ausgeführten Erläuterungen zur Kalkulation der  
Wassergebühren und die beschlossene Wasserpreiserhöhung zeigen uns zudem auf, welche  
Auswirkungen die Kosten für den Unterhaltungs- und Betriebsaufwand und die  
Abschreibungen auf den Wasserpreis haben. Hätten wir die Kosten nicht teilweise über  
Allgemeine Haushaltsmittel abgewickelt, so wäre die Wasserpreiserhöhung höher  
ausgefallen.

Auch verursachen die geplanten Investitionen in der Trinkwasserversorgung, die für uns nach  
wie vor alternativlos, sinnvoll und erforderlich sind, in diesem und den Folgejahren weitere  
Kosten, die sich im Haushalt auch maßgeblich auswirken werden.

### **Ganz wichtig ist für die CDU-Fraktion, dass allen Bürgerinnen und Bürgern ganzjährig Trinkwasser immer und in ausreichender Menge zur Verfügung steht.**

Wir planen in diesem Jahr Investitionen in der Trinkwasserversorgung in Höhe von über  
800T€, z.B. Neufassung der Altwiesenquelle (230 T€), Verbindungsleitung Eiterbach–BA1  
(110 T€) und BA2 (430T€).

Für diese Maßnahmen können wir Zuweisungen vom Land von über einer ½ Million €  
erwarten.

Anmerkung: der 3. BA ist Jahre 2025 mit 375 T€ vorgesehen.

Weitere gewichtige Investitionen sind: Anschaffung von Sirenen für den Katastrophenschutz  
(100 T€), die Sanierung Sängerheim (100 T€), Photovoltaikanlage auf dem Dach der  
Steinachtalhalle, Erneuerung der Heizungs- und Warmwasserverteilung in der

Steinachtalhalle (81 T€), Glasfaserausbau (300 T€), Straßenerneuerung Kaltenbrunnenweg (110 T€).

Hier sind Fördermittel von rd.140 T€ zu erwarten.

Nicht planbar sind allerdings die **Wasserrohrbrüche**, und die hatten wir in der Vergangenheit relativ oft.

Da Reparaturmaßnahmen über den Allgemeinen Haushalt abgewickelt werden, hat dies zur Folge, dass wir den Zahlungsmittelüberschuss (Cash flow) reduzieren würden, was wiederum zur Folge hat, dass wir entweder Investitionen verschieben oder Rücklagen entnehmen oder aber Kredite aufnehmen müssten.

Da unser Wasserrohrleitungen in die Jahre gekommen sind, werden wir in naher Zukunft nicht umhinkommen, die Leitungen sukzessive zu erneuern. Und für diese Maßnahmen sind wohl einige Millionen € in die Hand zu nehmen.

Grundsätzlich sollte zudem bei künftigen Straßensanierungen geprüft werden, ob die im Straßenbereich liegenden Wasser- und Abwasserleitungen noch in Ordnung sind. Gerade bei der geplanten Baumaßnahme in der Schönauer-Straße, die wohl eine Vollsperrung zur Folge haben wird, sollten wir die alten Leistungen erneuern. Es wäre nämlich für die Bürgerinnen und Bürger nicht zumutbar, wenn in ein paar Jahren erneut die Straße deswegen aufgerissen und gesperrt werden müsste.

Die im Investitionsprogramm im Jahre 2027 eingeplanten 200 T€ sind u.E. absolut unrealistisch. Der Betrag und der Zeitplan müssen sicherlich nochmals überplant werden. Weitere Investitionen werden in den nächsten Jahren u.a. die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos (600 T€), die Sanierung von Straßen (450 T€), die Errichtung eines Mehrgenerationenplatzes (200 T€) und Sanierungsmaßnahmen in der Abwasserbeseitigung (150 T€) sein.

Unsere **Rücklagen** sind allerdings auch nur endlich. Verfügen wir derzeit noch über rd. 2 Mio € Eigenmittel, so werden wir diese im Jahre 2027 auf ca. 1,4 Mio € abgebaut haben.

Wir bauen mit den Investitionen im diesjährigen Haushalt keine Luftschlösser, sondern wir investieren planvoll im Rahmen unserer Möglichkeiten. Ob dies bei den anstehenden großen Herausforderungen z.B. in der Wasserversorgung und in der Straßensanierung ausreichend sein wird, bleibt allerdings abzuwarten.

Zudem steht die Kommunalpolitik durch die vom Bund und dem Land gesetzten Standards, Rechtsansprüchen und staatlichen Leistungszusagen vor großen Herausforderungen.

Dies zeigt: die Gemeinde hat viele notwendigen Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Die CDU-Fraktion hat sich in ihrem Antrag zum diesjährigen Haushalt auf sinnvolle und notwendige Maßnahmen beschränkt. Die von uns beantragten Maßnahmen wurden auch weitestgehend im Haushalt berücksichtigt.

Werte Anwesende!

Die CDU-Gemeinderatsfraktion bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten

- bei Ihnen Frau Pfahl, Frau Knopf und der Verwaltung,
- bei Ihnen Herr Fischer, insbesondere weil es Ihr letzter Haushalt war, den Sie zu verantworten haben. Viel Spaß im Ruhestand!

bei Ihnen Frau Mayer und dem Team des Gemeinde-Verwaltungsverbands

- bei allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und
- bei den Mitarbeitern des Bauhofs für deren tatkräftige Mitarbeit an den Wertschöpfungen für das Gemeinwesen

Die CDU-Fraktion wird der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2024 in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Vielen Dank!“

## **Gemeinderat J. Fink für die FLH-Fraktion**

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, sehr geehrter Herr Fischer, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat, werte Anwesende, die Zahlen für den Haushalt 2024 wurden von Herrn Fischer ausführlich genannt, deswegen werde ich nicht im Detail darauf eingehen. Wie schon in der Vergangenheit, ist es der Verwaltung und dem Gemeinderat gelungen, einen annähernd ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Das ist, in Blickrichtung auf andere Gemeinden, heutzutage nicht selbstverständlich. An den Presseberichten der letzten Tage und Wochen ist zu sehen, dass viele Gemeinden mit dem Rücken zur Wand stehen und sich mehr und mehr verschulden. Fairerweise muss man jedoch sagen, dass hier oftmals auch im großen Stil investiert wird, während wir in Heiligkreuzsteinach den Ball eher flach halten und erst einmal abwarten. Wer am Ende besser fährt, wird sich zeigen. Wenn jedoch die Kommunalaufsicht den Haushalt bestimmt, weil die Verschuldung zu hoch ist, dann ist niemandem geholfen. Wie stets haben wir Altlasten aus der Vergangenheit, die uns noch auf Jahre hinaus beschäftigen werden, und wie stets sind die Wünsche der Fraktionen größer als der Geldbeutel bzw. übersteigen schlicht die Möglichkeiten der Verwaltung. So steht z.B. die Erneuerung des Schulhofes seit Jahren auf der Liste der zu tätigen Aktionen und wird jedoch immer wieder verschoben, weil Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des allgemeinen Betriebes Vorrang haben und die Kapazitäten nun mal begrenzt sind. Auch das Ewigkeitsthema Wasserversorgung ist ein Dauerläufer und erfordert Millioneninvestitionen in den folgenden Jahren.

Hinzu kommen immer mehr Aufgaben, die den Kommunen von Land und Bund aufgebürdet werden. Exemplarisch sind hier die steigenden Zuweisungen von Migranten, die Ganztagesbetreuung von Schulkindern sowie das Thema Klimaschutz und die kommunale Wärmeplanung zu nennen, zu Letzterem gleich mehr. Die Anforderungen steigen. Das Geld bzw. das zur Umsetzung benötigte Personal steht aber nicht in gleichem Maße zur Verfügung. Es fällt zunehmend schwerer, Mittel für die Aufrechterhaltung des Betriebes der Verwaltung, des Kindergartens sowie der Infrastruktur wie Straßen und Gebäude zur Verfügung zu stellen. Schaut man in die Presse, liest man von Gemeinden, bei denen die Einnahmen nicht einmal mehr für die Aufrechterhaltung des Tagesbetriebes reichen, von Investitionen ganz zu schweigen. In der Marktwirtschaft würde man das dann „insolvent“ oder besser gesagt „pleite“ nennen.

Interessanterweise ist die Verschuldung unserer Gemeinde in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken und lag immer deutlich unter dem jeweiligen Planansatz. Hauptsächlich deswegen, weil weniger Projekte als geplant umgesetzt wurden. Bis Ende 2027 ist jedoch ein Abschmelzen der Liquidität um ca. 2/3 bzw. eine Verdreifachung der Verschuldung von derzeit knapp 600.000 Euro auf knapp 1,7 Millionen Euro zu erwarten. Das alles natürlich unter dem Vorbehalt, dass alle geplanten Projekte auch so umgesetzt werden. Entscheidend werden jedoch die Haushalte sein, die nach Abschluss der Kommunalen Wärmeplanung (bis spätestens 2028 muss diese abgeschlossen sein) erstellt werden. Lassen Sie mich hier etwas vorgreifen: Das Ziel dieses Konzeptes ist die 100%ige Versorgung der Gebäudeheizungen mit Erneuerbaren Energien bzw. die Versorgung mit Wärme so zu transformieren, dass bis 2045 keine Treibhausgase mehr emittiert werden. Ganz aktuell steht unsere Gemeinde nämlich vor dem Dilemma, dass wir eigentlich die Heizungsanlage für Schule und Sporthalle austauschen müssten, aber aufgrund mangelnder technischer bzw. bezahlbarer Lösungen diese Investition wieder und wieder zurückstellen mussten. Ob unsere Heizungsanlage bis zur finalen Kommunalen Wärmeplanung durchhält, ist ungewiss, und selbst dann ist nicht zu erwarten, dass eine sinnvolle und bezahlbare Lösung dabei herauskommt. Nach derzeitigem Stand scheint alleine dieses Projekt einen

Millionenbetrag zu verschlingen - bei im Anschluss wohl auch deutlich höheren Betriebskosten.

Diese Kommunale Wärmeplanung bzw. deren Umsetzung ist das absolute Megaprojekt und stellt alles bisher Dagewesene in den Schatten. Manch einer spricht sogar von ähnlichen Dimensionen, wie der Aufbau Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg (siehe RNZ vom 23.02.2024 „Wärmeplanung ist Herkulesaufgabe“). Sowohl die Großprojekte wie die Sanierung der Wasserversorgungsinfrastruktur als auch das Multimillionen-Projekt Glasfaserausbau (das immerhin mit mehr als 80 % bezuschusst wurde und auch Erträge generiert) sind Pille-Palle-Projekte dagegen. Der Glasfaserausbau benötigte übrigens ca. zehn Jahre von der Planung bis zu Umsetzung.

Letztendlich wird die demnächst angestoßene Kommunale Wärmeplanung Aufschluss darüber geben, welche Kosten auf die Gemeinden und die Bürger zukommen, und natürlich auch, wie die Lösung dafür aussehen wird, sofern es überhaupt eine gibt.

Erste Anhaltspunkte darüber kommen von der Stadt Heidelberg. Hier wurde schon mal Vorarbeit geleistet. In einem Artikel der RNZ vom 20. Oktober letzten Jahres mit dem Titel „Die Wärmewende kostet drei Milliarden Euro“ wird beschrieben, wofür das Geld benötigt wird. Umgerechnet wären das pro Kopf der Bevölkerung ca. 20.000 Euro. Umgerechnet auf unsere 2.500 Einwohner zählende Gemeinde wäre das die unglaubliche Summe von 50 Millionen Euro an Kosten, die auf uns zukommen würden. Für ganz Deutschland wären das dann sagenhafte 1,7 Billionen Euro!

Doch das ist nicht einmal die halbe Wahrheit: Die Schätzungen für Heidelberg sind eher die absolute untere Grenze und werden mit ziemlicher Sicherheit nicht zu halten sein. Wir erinnern uns alle an die Schätzungen für Stuttgart21. So wurden aus ursprünglich kommunizierten 2,5 Milliarden Euro Gesamtkosten von 11 Milliarden Euro und ein Ende ist noch nicht abzusehen. D.h. die Kosten haben sich bisher vervierfacht. Beim Projekt Kommunale Wärmeplanung können wir von ähnlichen Kostensteigerungen ausgehen. Hinzu kommt, dass eine Stadt wie Heidelberg den Vorteil hat, dass schon ein Großteil der Gebäude an ein bestehendes Fernwärmenetz angeschlossen ist. Hier muss „nur“ der Fernwärmeversorger dafür sorgen, dass die Fernwärme CO<sub>2</sub>-neutral zur Verfügung gestellt wird. D.h. Sanierungsmaßnahmen oder gar Heizungstausch in Bestandsgebäuden sind meist gar nicht notwendig. In den ländlichen Flächengemeinden wie unserer Gemeinde ist ein Fern- oder Nahwärmekonzept nicht umsetzbar. Ohne eine enge Bebauung wie z.B. in den Städten machen solche Konzepte keinen Sinn, die Investitions- und Betriebskosten wären zu hoch. Das kann man schon mal ohne tieferegehende Analysen festhalten. D.h. im ländlichen Bereich müssen nicht nur die meisten Heizungsanlagen ausgetauscht werden, es müssen zusätzlich noch umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden erfolgen - denn man kann es drehen und wenden wie man will, es läuft letztendlich alles auf die Wärmepumpe hinaus.

Zu diesen einmaligen Kosten kommen natürlich auch noch die laufenden Energiekosten hinzu. In Zukunft wird das hauptsächlich Strom sein. Und der Strompreis kennt prinzipiell nur eine Richtung: Steil nach oben und eine Entspannung ist nicht in Sicht. Heizen mit Strom wird im Zuge der Umstellung auf Erneuerbare Energien auf jeden Fall teurer werden.

Zu erwähnen ist noch, dass bei den Heidelberger Planungen die Privathaushalte ca. 2/3 der Kosten zu stemmen haben, die Kommune ca. 1/3.

Fazit: Die Kommunale Wärmeplanung hat das Zeug, sämtliche kommunalen und privaten Haushalte zu sprengen. Wir reden hier von aberwitzigen Beträgen, und noch weiß keiner, woher das Geld kommen soll. Zu kritisieren ist hier das vollkommen weltfremde Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität um jeden Preis, das keinerlei Rücksicht auf die realen Gegebenheiten nimmt und dem alles untergeordnet wird. Kosten und Nutzen für das Klima stehen hier in keinerlei Verhältnis zueinander. Und dabei ist es vollkommen egal, mit wieviel Prozent das alles bezuschusst wird. Zahlen müssen es letztendlich die Bürgerinnen und Bürger.

Es bleibt zu hoffen, dass bei der Politik alsbald ein Sinneswandel einsetzt und massiv gegengesteuert wird. So viele Menschen wie noch nie halten die derzeitige Regierung nicht für fähig, die Zukunft vernünftig zu gestalten. Und die Auswirkungen der neuen Gesetze wie das Gebäudeenergiegesetz GEG sind noch gar nicht bei der Bevölkerung angekommen. Zum Schluss möchte ich mich bei Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl, der Verwaltung, dem Bauhof und bei Herrn Fischer und seinem Team für die exzellente Arbeit bedanken. Trotz aller Widrigkeiten steht unsere Gemeinde in Anbetracht der Situation derzeit sehr gut da. Auch den Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat gilt mein Dank für die konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr. Vielen Dank!“

### **Gemeinderat P. Schäfer für die SPD-Fraktion**

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl,  
Sehr geehrter Herr Fischer, werte Mitarbeitende in der Verwaltung und im GVV,  
Geschätzte BürgerInnen und ZuhörerInnen der heutigen Gemeinderatsitzung,  
Wertes Kollegium im Gemeinderat,  
bei unserer Fraktionsdiskussion zur aktuellen Stellungnahme war unser erster Gedanke:  
„Siehe Haushaltsplan 2023 - Fortsetzung folgt“. Leider haben sich die Vorzeichen aus dem letzten Jahr kaum verbessert, im Gegenteil:  
Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine jährte sich zum zweiten Mal. Im Nahen Osten ist ein neuer kriegerischer Konflikt entstanden. Der Weltfrieden und der Frieden in Europa befinden sich weiterhin im Zerfall. Diese Krisen sind nicht nur menschliche Tragödien, sondern beeinflussen uns auch wirtschaftlich, besonders durch ansteigende Energiepreise, hohe Lebenshaltungskosten und eine beunruhigende Inflationsrate. Globale und nationale politische Entscheidungen erscheinen uns zunehmend undurchsichtig.  
Werte Zuhörer, die politische Landschaft in Deutschland verändert sich zunehmend. Rechtsradikale Ansichten gewinnen an Zulauf, was besorgniserregend ist. Doch erfreulicherweise regt sich Widerstand quer durch alle Bevölkerungsschichten. Die üblicherweise „Schweigende Mehrheit“ setzt sich demonstrativ für unsere demokratische Grundordnung ein. Vielen Dank für diese wichtigen Signale!  
In Zeiten der Verunsicherung und Ängste ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir unsere politischen Entscheidungen den Menschen erklären. Dies gilt auch für uns hier vor Ort in Heiligkreuzsteinach. Gemeinsam mit der Verwaltung tragen wir die Verantwortung, unsere Gemeinde in eine lebenswerte Zukunft zu führen, die allen Bürgern Heimat bieten kann. Der aktuelle Haushaltsplan 2024 und die mittelfristigen Planungen geben einen klaren Überblick über unsere finanziellen Spielräume und Grenzen. Unser scheidender Kämmerer, Werner Fischer, und sein GVV-Team haben maßgeblich dazu beigetragen, indem sie unsere Planung gewohnt detailliert und verständlich aufbereitet haben. An dieser Stelle möchten wir für die hervorragende Arbeit danken.

**Herr Fischer hat uns als Kämmerer in den vergangenen Jahren souverän durch sämtliche finanziellen Herausforderungen geführt. Sein außerordentliches Fachwissen, seine Weitsicht und seine hohe Integrität haben wesentlich dazu beigetragen, dass Heiligkreuzsteinach auf einem soliden finanziellen Fundament steht. Für diese Leistung sprechen wir ihm höchste Anerkennung und Dankbarkeit aus.**

Wertes Kollegium, ein klares "Bis hierher und nicht weiter" wäre angesichts unserer begrenzten Spielräume dennoch die völlig falsche Schlussfolgerung. Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, teilweise aus der Fortführung von 2023 oder sogar noch aus dem Jahr 2022, müssen zum Abschluss gebracht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt vor allem der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Hochbehälters Steinwald und insbesondere der Fertigstellung des Kaltenbrunnenwegs. Beide Vorhaben ziehen sich scheinbar endlos hin.

In Bezug auf unsere Investitionen für 2024 liegt der Fokus auf dem Aufbau der Photovoltaikanlage auf der Steinachtalhalle (150 T€), der geplanten Sanierung der Heizungs- und Warmwasserverteilung für Schule und Halle (81 T€), der Dachsanierung der Grundschule, sowie der Fortführung des Glasfaserausbaus (Zuschuss 300 T€ an Fibernet). Der Glasfaserausbau sorgt aufgrund von gravierenden Fehlern bei der Ausführung, der Verwendung von Sub-Sub-Unternehmen und mangelnder baulicher Koordination an vielen Stellen im Gemeindegebiet für erhebliche Unzufriedenheit und Ärger bei der betroffenen Bürgerschaft.

In 2024 liegt der wichtigste Schwerpunkt auf der Fortsetzung unserer Wasserversorgungssicherung (rd. 815 T€). Geplante Bauabschnitte sind unter anderem in Eiterbach der 2. Abschnitt der Verbindungsleitung Talweg – Steinwald (430 T€). Diese wird künftig die 'Notspeisung' durch eine reguläre Verbindungsleitung vom Talweg zum Hochbehälter Steinwald ersetzen. Der 3. Bauabschnitt (375 T€) in 2025 wird schließlich den Hochbehälter erreichen. Ziel ist es, die Abhängigkeit von der witterungsbedingt schwankenden Steinwaldquelle zu eliminieren und eine zuverlässige Trinkwasserversorgung im Sommer im „Oberen Eiterbachtal“ sicherzustellen.

Um eine zuverlässige Wasserversorgung auch im gesamten Ortsgebiet „Südlich der Steinach“ sicherzustellen, bedarf es einer umfassenden Sanierung und Neufassung der Altwiesenquelle (230 T€) in der Hüttengasse. Die anspruchsvollen Geländebedingungen machen die Arbeiten besonders herausfordernd, und ohne einen gemeindeeigenen Zugang für Baufahrzeuge zur Brunnenstube gestaltet sich die Umsetzung mit erheblichem Aufwand. Die Quelle hat trotz ihrer Schüttungsschwankungen eine wichtige Funktion in der Wasserversorgung. Im Hochbehälter Schmiedacker wird das harte Eichelbergwasser mit dem weichen Wasser der Altwiesenquelle gemischt, was zu qualitativ gutem Trinkwasser führt.

Die Herausforderungen im Trinkwassernetz der Gemeinde sind erheblich. Alte Leitungstrassen verursachen zahlreiche Wasserrohrbrüche und damit hohe Kosten. Der Austausch vieler maroder Leitungen ist erforderlich und kostet mehrere Millionen Euro. Es handelt sich um eine „Jahrzehnt-Aufgabe“, die wir größtenteils aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanzieren müssen. Die Sanierung ist unausweichlich, auch wenn unsere finanziellen Spielräume stark eingeschränkt werden.

Die ENBW plant in der Schönauer Straße neue Stromkabel zu verlegen. Wir schlagen vor, die notwendige Vollsperrung gleichzeitig für neue Wasserleitungen, Glasfaserkabel, Straßenbeleuchtung und den Austausch des Wasserkreuzes am Marktplatz zu nutzen. So könnte die Straße in einem Zug umfassend modernisiert werden.

Werte Zuhörer, im Folgenden verzichte ich in meiner Haushaltsrede bewusst auf detaillierte Finanzzahlen und beschränke mich wegen der Übersichtlichkeit auf wenige wichtige Zusammenhänge bzw. Aussagen.

- Die günstigen Haushaltsverläufe der Vorjahre 2022 und 2023 stärken unsere allgemeine Finanzsituation für zukünftige Projekte und zur Bewältigung unserer kommenden Herausforderungen.
- Wir haben dreimal so hohe Rücklagen wie Schulden! Unsere Verschuldung sinkt auf historisches Tief (217,-- Euro/Einwohner). Die finanziellen Rücklagen sind mit knapp 2 Mill Euro erheblich gestärkt.
- Der Wermutstropfen; unsere Investitionstätigkeit kam in den letzten Jahren leider nicht so voran, wie geplant, weshalb einerseits auf Kredite verzichtet werden konnte, die Projekt-Pipeline aber gefüllt bleibt und die Zins- sowie Kostensteigerungen unsere offenen Maßnahmen verteuern.
- Das gesamte Haushaltsvolumen 2024 beträgt erstmals über 7 Millionen Euro! Die Ausgaben (+684 T€) steigen stärker als die Einnahmen (+414 T€). Um unser laufende



Verwaltungstätigkeit sowie die wichtigen Investitionen und Projekte zu finanzieren, ist eine hohe Kreditaufnahme (700 T€) erforderlich. Die Rücklagen (-424 T€) sollen in 2024 nur moderat abgebaut und unsere Investitionstätigkeit für die Folgejahre sichern.

- Beschlossene Gebührenerhöhungen (u.a. Wasser, Kindergarten), aber auch Finanzzuweisungen, sowie Förderzuschüsse steigern die Einnahmen. Ausgabenseitig sind die wesentlichen Faktoren steigende Personalkosten und höhere Finanzausgleichs- sowie Kreisumlage.
- Die 2024 geplanten Investitionen und Projekte (1.892 T€) bringen uns voran! Insbesondere in der Versorgungssicherheit für Trinkwasser, in unserer Energiebilanz durch Photovoltaik und der Warmwasser- bzw. der Heizungsverteilung Schule/Halle, sowie die flächendeckende Erschließung der Bürgerschaft mit Glasfasernetz für schnellen Internetzugang.

An dieser Stelle möchten wir noch betonen, dass die Schaffung von Treff- und Versammlungsräumen für „Jung und Alt“ in der Gemeinde, die Förderung der Energieeffizienz und die Fortschritte in der Digitalisierung konsequent vorangetrieben werden müssen. Gleichzeitig dürfen wir die anwachsenden Straßenschäden und das allgemeine Erscheinungsbild unserer Gemeinde nicht aus den Augen verlieren.

**Wir tragen den Haushaltsansatz 2024 mit und unterstützen die geplanten Projekte bzw. Investitionen, auch weil die Finanzierung des Haushalts gesichert ist.**

Vielen Dank an die Bürgermeisterin, das Kollegium im Gemeinderat, an die Verwaltungen, die Mitarbeitenden unserer kommunalen Einrichtungen sowie an den Gemeindeverwaltungsverband für die gute Zusammenarbeit und die stets konstruktiven Beratungen.

**Meine Fraktion wird dem Haushaltsplan 2024 und der vorliegenden Haushaltssatzung zustimmen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“

### 3. Kommunalwahlen und Europawahl am 09. Juni 2024

3.1 Die Bestimmung der Wahlbezirke gehört gemäß § 4 KomWG in Verbindung mit § 16 KomWG zum laufenden Geschäft der Bürgermeisterin. Die Bürgermeisterin bildet für die Kommunalwahlen und die Europawahl zwei Wahlbezirke und bestimmt folgende Wahlräume:

Wahlbezirk 01	Bürgersaal, OG. Kindergarten Rathausstraße 13	Heiligkreuzsteinach und Eiterbach
Wahlbezirk 02	Grundschule Foyer Rathausstraße 13	Heiligkreuzsteinach und Obergemeinde
Zudem werden 2 Briefwahlbezirke gebildet:		
Briefwahlvorstand 01	Steinachtalhalle	Rathausstraße 11
Briefwahlvorstand 02	Steinachtalhalle	Rathausstraße 11

Der Gemeindewahlausschuss erhält am Wahltag den Raum 02 im EG des Rathauses, Silberne Bergstraße 3

Sollte das Ergebnis der Kommunalwahl erst am Montag festgestellt werden können, wird sich der Gemeindewahlausschuss im Sitzungssaal des Rathauses, 2. OG, Silberne Bergstraße 3 treffen.

Das Ergebnis der Kommunalwahl wird in jedem Fall im Foyer des Rathauses bekanntgegeben werden.

Der Gemeinderat hat die organisatorische Durchführung der Wahlen zur Kenntnis genommen.

3.2 Der Gemeinderat bestimmte zum Gemeindewahlausschuss

Vorsitzende:	Hauptamtsleiterin Knopf Silke
stellvertretende Vorsitzende	Rehberger Inge
Beisitzer:	Stellvertreter:
Krämer Christine	Busch Achim
Becker Heike	Semmler Monika

Die Vertreter sind persönliche Vertreter.

- 3.3 Festsetzung der Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit als Wahlhelfer anlässlich der Kommunalwahlen und Europawahl

Der Gemeinderat hat beschlossen, den Wahlhelfern bei der Kommunal- und Europawahl eine Entschädigung von 100,00 € auszuzahlen.

#### **4 Wahl der Gemeindevertreter zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald)**

In der Verbandssatzung des Zweckverbandes ist die Verteilung der Stimmen unter Zugrundelegung des tatsächlichen jährlichen Wasserverbrauchs, der im Turnus von 10 Jahren überprüft wird, festgelegt.

Zum 31.12.2023 kam es zu einer Anpassung der Stimmenverteilung, bei der die Gemeinde Heiligkreuzsteinach 1 Sitz mehr erhält.

Der Gemeinderat bestimmte Gemeinderat Peter Schäfer als weiteren Vertreter der Gemeinde Heiligkreuzsteinach beim Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg (Odenwald).

#### **5. Schulsozialarbeit in der Grundschule**

Im Haushalt 2024 wurde für diesen Zweck 5.000 € eingestellt.

Über den Postillon konnte eine Fachkraft für 3 Stunden / Woche generiert werden

Mit der Schulsozialarbeit soll nach den Osterferien begonnen werden – hierzu erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.